

Grünes Licht: Erste Freie Schule für sozial Schwache kann im Sommer eröffnen

Am späten Montagabend beschloss die Montessori Stiftung Berlin, die Trägerschaft für die geplante Freie Schule im sozialen Brennpunkt Berlin-Wedding zu übernehmen. Damit kann das ambitionierte Projekt in die Tat umgesetzt werden. Die Initiatoren freuen sich und gehen mit neuem Schwung in die letzten Vorbereitungen.

In immer mehr Freien Schulen werden inzwischen zahlreiche neue Bildungsmodelle erprobt. Viele Kinder profitieren von einem Lernen ohne Leistungsdruck und individueller Förderung an Schulen wie der Freien Montessori Schule Berlin. Doch das Schulgeld und mangelnde Informationen hielten Familien aus bildungsfernen, ärmeren Gruppen der Gesellschaft bislang davon ab, solche Angebote wahrzunehmen.

Seit gestern Abend ist das Geschichte. Das Kuratorium der Montessori Stiftung Berlin entschied kurz vor Mitternacht, die Trägerschaft für das Schulprojekt von Quinoa im Berliner Stadtteil Wedding zu übernehmen. Damit kann im Sommer die erste Freie Schule in einem sozialen Brennpunkt eröffnen. Hier zahlen Kinder von Transferleistungsempfängern kein Schulgeld. Der Standort sorgt für die Aufmerksamkeit vor Ort. Eine Entscheidung, die die Bildungslandschaft nachhaltig verändern kann.

„Die Entscheidung ist dem Kuratorium nicht leicht gefallen“, berichtet Gabi Dietrich, Vorstandsvorsitzende der Montessori Stiftung Berlin, von der gestrigen Sitzung. „Garantien gibt es nicht, wenn man neue Wege einschlägt. Doch die Initiatoren stellten ihre Vision so überzeugend dar, dass letztendlich alle Kuratoriumsmitglieder den nötigen Mut aufbringen konnten, das Vorhaben zu unterstützen, auch wenn die Finanzierung nach wie vor eine Herausforderung ist. Ich persönlich freue mich sehr darüber. Bereits mit der Freien Montessori Schule Berlin habe ich die Erfahrung gemacht, dass eine Vision auch über finanzielle Engpässe und organisatorische Fragen zum Erfolg trägt.“

Die Initiatoren der neuen Schule wollen die Schule im Brennpunkt eröffnen, weil die Potenziale der Kinder und Jugendlichen hier oft ungenutzt bleiben. „Wir glauben, dass die Jugendlichen sehr viel erreichen können. Aber sie brauchen auch gezielte Förderung. Unser pädagogischer Blick auf die Jugendlichen ist dabei dem Montessoriblick sehr ähnlich“, so Fiona Brunk. „Wir freuen uns deshalb besonders, dass wir gemeinsam mit der Montessori Stiftung unsere Schule im August eröffnen können“, ergänzt Stefan Döring.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.quinoa-bildung.de und www.montessori-stiftung-berlin.de

Pressekontakt

Quinoa – Bildung für hervorragende Lebensperspektiven gemeinnützige Unternehmergeellschaft
(haftungsbeschränkt)
Prinzenallee 25/26 3. Hof links, 2. OG, 13359 Berlin
Klara Sucher
Telefon: +49 (0) 30 915 674 79
klara.sucher@quinoa-bildung.de

Montessori Stiftung Berlin
Köpenzeile 125, 12557 Berlin
Jana Pajonk
Telefon: +49 (0) 178 2831913
presse@montessori-stiftung-berlin.de